

Programm

für die

Einweihungs-Feier

der neuen

Synagoge zu Seligenstadt a. M.

im März 1872.

Seligenstadt a. M.

Druck der May'schen Buchdruckerei.

Programm.

§. 1.

Freitags Nachmittags um 4 Uhr wird die neue Synagoge geöffnet. Die auf Sitzplätzen angewiesenen Herrn Gäste und Gemeindeangehörigen können sofort Besitz ergreifen *) Allen Uebrigen, denen Stehplätze angewiesen, wird der Zutritt in die Synagoge erst dann gestattet, wenn der Zug der Thoraträger die Synagogenpforte überschritten.

Die beiden Abtheilungen rechts vom Haupteingange, sind für die Herren Gäste, mit Sitzkarten versehen, reservirt; ~~während~~ die beiden Abtheilungen links für die Gemeindeangehörigen bestimmt.

*) Die verehrlichen Synagogenbesucher werden dringend gebeten, sich genau nach §. 1 angegebene Zeit zu halten, indem nach Einzug der Thoraträger für keinen Sitz mehr kann garantirt werden.

§. 2.

Die Feierlichkeit beginnt mit dem Einzuge der Thorarollen vom Hrn. Rabbiner, Vorsänger und den Gemeindegältesten getragen. Diesem Zuge schließen sich, die noch außenstehenden Gäste an. Hat die Spitze des Zuges die Synagogenpforte betreten, beginnt eine Musikaufführung, welche so lange anhält, bis feierliche Stille herrscht. *)

§. 3.

Dem schließt sich der Gesang „Wa tauwu“ vom Chore vorgetragen, in hebräischer Schriftsprache an.

„Wie schön sind.“

„Wa tauwu“.

§. 4.

Der Prediger tritt vor den Altar und spricht einen Dankspruch.

„Schechechjonú.“

„Gelobt seist du Ewiger unser Gott, König der Welt, der uns am Leben erhalten und uns hat erreichen lassen diese festliche Zeit.“

§. 5.

Der Vorsänger stimmt mit dem Chore das Waihi binsoa an.

„Als zog die heilige Lade.“

„Waihi binsoa.“

*) Sämmtlichen Gebete werden in hebräischer Sprache, größtentheils mit Musikbegleitung gesungen.

§. 6.

im Gebet Auf den Stufen der Estrade wird sonach von dem Rabbiner und den Trägern der Thorarollen unter dem Borantritt des Vorsängers in hebräischer Sprache, nachstehenden Inhalts dreimal repetirt.
„Ono hosiana.“

O Gott, verleihe doch Heil! O Gott, gib doch Gelingen! O Gott, erhöre uns, wann wir dich anrufen! Gott der Geister verleihe doch Heil, Bräuter der Herzen gib doch Gelingen, starker Erlöser erhöre uns, wann wir dich anrufen!

§. 7.

Ist der Umzug beendigt, stimmt der Vorsänger mit dem Chore „Jehalalu & Hodu“ ohne Musikbegleitung an.

§. 8.

Die Thoras werden in die heilige Lade gesetzt, wobei das „Uwnuchah“ vom Chore abgesungen wird.

§. 9.

Hierauf folgt das Weihegebet vom Prediger.

§. 10.

Deutscher Choral, wovon der erste Vers vor und der zweite nach der Predigt gesungen wird.

1. Lieblich, wie mit Himmelstönen ruft es Herr
uns stets zu dir. Ach das Herz ergreift ein
Sehnen, :: weilen wir hier in Andacht hier. ::
— Draußen in der Welt Getümmel, da ver-
gessen wir oft dein, nähr' uns Vater, drum
dem Himmel :: laß uns deiner würdig sein. ::

Einweihungspredigt,

vorgetragen vom Herrn Kreisrabbiner Dr. Formstecher.

2. Laß uns Gott dich wahrhaft kennen, deine
Lehren mach' uns klar. Laß uns Schein nicht
Wahrheit nennen, Irrthum nicht, was ewig
wahr. Laß uns, Herr, dein Antlitz schauen,
öffne uns des Geistes Blick, wenn auf Ird'sches
wir vertrauen, :: führ' uns, Herr, zu dir
zurück. ::

§. 11.

Zum Schlusse der Psalm 150. „Halalujah“.

(Schlußbemerkung.) Es folgt nun der Abend-
gottesdienst, größtentheils mit Chorgesängen. Nach
Beendigung des Gottesdienstes ein deutsches Lied,
von Mädchen und Kindern vorgetragen.

Lied.

1. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre, ∴ lobt
froh den Herrn. ∴
2. Es schallt empor zu deinem Heiligthume aus
unserm Chor ein Lied zu deinem Ruhme,
du, der sich Kinder auserkor.
3. Wir singen hier und hörst auch unser Vallen
zum Preise dir mit Vaterwohlgefallen. ∴ Dir
jauchzen wir. ∴
4. Es kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
o Seligkeit! Dich, unsern Vater, preisen,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Schluß.

Bemerkung. Der Sabbathmorgengottesdienst be-
ginnt um 9 Uhr 30 Minuten. Ge-
sang, Predigt.

